

# Kinaesthetics in Rumänien – eine Erfolgsgeschichte

**Vor 10 Jahren begannen in Rumänien die ersten regelmäßigen Kinaesthetics-Angebote, jetzt wird die Geschäftsführung des Vereins Kinaesthetics Romania neu besetzt. Durch den freiwilligen Einsatz vieler Menschen, aber auch durch finanzielle Unterstützung von außen konnte über die Jahre eine kleine, aber feine Länderorganisation innerhalb der European Kinaesthetics Association (EKA) heranwachsen.**

**Wie alles begann.** In den Jahren 2003 und 2004 hatten die Mitarbeiterinnen der häuslichen Pflege der Caritas Alba Iulia das erste Mal Kontakt mit Kinaesthetics. Hermine Moser führte im Auftrag von Caritas Linz vier Kinaesthetics-Grundkurse durch. Die Rückmeldungen der Teilnehmerinnen waren so positiv, dass sich der damalige Pflegedienstleiter der Caritas entschied, diesem Thema mehr Aufmerksamkeit zu schenken.

**Systematische Schulung ab 2006.** Über verschiedene Umwege lernte Dr. András Márton, der heutige Direktor der Caritas Alba Iulia und Kinaesthetics-Trainer Stufe 3, Stefan Knobel kennen. Dieser besuchte im Jahr 2006 das erste Mal Rumänien und organisierte zusammen mit den Verantwortlichen der häuslichen Pflege der Caritas Alba Iulia ein Projekt mit dem Ziel des Aufbaus von Kinaesthetics in Siebenbürgen. In der Folge wurden Kinaesthetics-Grund- und Aufbaukurse organisiert, an denen mehr als 300 MitarbeiterInnen der häuslichen Pflege teilgenommen haben. Für diese Kurse waren insgesamt 29 deutschsprachige Kinaesthetics-TrainerInnen in Siebenbürgen im Einsatz. Das Projekt konnte ermöglicht werden, weil TrainerInnen der European Kinaesthetics Association (EKA) ihre Arbeitszeit und ihr Know-how gratis zur Verfügung stellten. Die Stiftung „lebensqualität“ finanzierte die Reise und die Projektorganisation und die Caritas Alba Iulia sorgte für Unterkunft und Verpflegung.

**Eigene TrainerInnen.** Schon schnell wurde klar, dass sich Kinaesthetics in Rumänien nur dann nachhaltig entwickeln kann, wenn eigene TrainerInnen ausgebildet werden. Aus diesem Grund startete im Jahr 2007 die erste TrainerInnen-Ausbildung in ungarischer Sprache (Siebenbürgen gehörte bis zum ersten Weltkrieg zu Ungarn; man spricht dort hauptsächlich ungarisch). Dieser Schritt führte dazu, dass ab dem Jahr 2009 Kinaesthetics-Grundkurse in ungarischer und auch

rumänischer Sprache – die Übersetzungen erfolgten meist parallel – durch TrainerInnen aus Rumänien gestaltet werden konnten.

**Gründung von Kinaesthetics Romania.** Ende 2009 wurde mit dem Abschluss der ersten TrainerInnen-Ausbildung der Verein Kinaesthetics Romania gegründet. Das Präsidium des Vereins und die Geschäftsführung übernahm György Peter.

**Das Projekt KINRO.** Für den weiteren Aufbau von des Vereins Kinaesthetics Romania reichten die drei Partnerorganisationen Kinaesthetics Romania, Caritas Alba Iulia und die Stiftung „lebensqualität“ im Jahr 2012 beim schweizerischen Kohäsionsfonds einen Projektantrag ein, der erfreulicherweise angenommen wurde. Durch den Unterstützungsbeitrag von CHF 280'000 konnte der weitere Aufbau von Kinaesthetics Rumänien konzentriert in Angriff genommen werden. Dieses Projekt wird Ende 2016 abgeschlossen.

**Neue Geschäftsführerin.** Von 2009 bis 2015 übernahmen Mitglieder des Vereinsvorstandes sowohl das operative wie auch das strategische Geschäft von Kinaesthetics Rumänien, oft in Personalunion. Jetzt hat Kinaesthetics Romania eine Entwicklungsstufe erreicht, welche die Trennung zwischen strategischer und operativer Ebene erfordert. Darum soll der Vorstand erweitert werden und in Zukunft ausschließlich für die strategische Führung zuständig sein.

Mit der operativen Führung von Kinaesthetics Romania wird Mária Pfemeter beauftragt. Als Geschäftsführerin von Kinaesthetics Romania wird sie die Anliegen ihres Landes im EKA-Leitungsgremium der Geschäftsführerinnen vertreten.

Im Anschluss folgt ein Interview mit der neuen Geschäftsführerin und Kinaesthetics-Trainerin.

## imgespräch

**lebensqualität:** *Mária Pfmeter, was ist Ihr beruflicher Hintergrund?*

**Mária Pfmeter:** Ich bin in Ungarn geboren und habe in Budapest Betriebswirtschaft studiert. Während der Uni arbeitete ich in meiner Freizeit bei verschiedenen Organisationen in Siebenbürgen als Freiwillige. Das hat mir sehr gut gefallen, und deshalb suchte ich nach dem Abschluss einen Job direkt in Siebenbürgen. In den ersten 3 Jahren arbeitete ich als Lehrerin und Erzieherin bei einer gemeinnützigen Organisation. Im Jahr 2011 begann ich die Tätigkeit als Projektmanagerin bei der Caritas Alba Iulia. Seit 2013 bin ich auch für das Caritas-Bildungszentrum zuständig. Wir organisieren Ausbildungen und fachliche Weiterbildungen für Erwachsene. Unsere Hauptbereiche sind die Pflege und Betreuung. Ich bilde mich sehr gerne weiter; neben meiner Berufstätigkeit schloss ich ein Mentalhygiene- und ein Psychologie-Studium ab.

**lebensqualität:** *Wann und wie haben Sie Kinaesthetics kennen gelernt?*

**Pfmeter:** In den ersten Tagen meiner Arbeit bei der Caritas konnte ich an einem Kinaesthetics-Grundkurs teilnehmen. Ich hatte keine Ahnung, worum es geht. Sofort bemerkte ich: Die Kinaesthetics-TrainerInnen verfügen über eine interessante Kompetenz und Fähigkeit, die ich unbedingt auch erwerben möchte.

**lebensqualität:** *Und so haben Sie die TrainerInnen-Ausbildung begonnen?*

**Pfmeter:** Nach dem Grundkurs war ich richtig „bewegt“. Ich spürte aber auch, dass das nur die Vorspeise war. Ich wusste: Ich muss weitermachen und -forschen. Und so ging es immer weiter. Immer nach dem Abschluss einer Bildung bemerkte ich, dass ich meine Kompetenz wirklich erweitern konnte, dass aber auch neue Forschungsfragen aufgetaucht waren, die ich noch weiter bearbeiten wollte. Das hat dazu geführt, dass ich jetzt in der Ausbildung Stufe 3 bin. In Kinaesthetics gibt es immer noch Luft nach oben, je länger man sich mit einem Thema beschäftigt. Die verschiedenen Prinzipien hinter Kinaesthetics sind in allen Bereichen des alltäglichen Lebens auffind- und anwendbar – und das begeistert mich. Kinaesthetics hat mir eine neue Tür für die Zusammenhänge des Lebens und für das Leben generell geöffnet.

**lebensqualität:** *Sie werden nun Geschäftsführerin von Kinaesthetics Romania. Wie sehen Sie Ihre Rolle?*

**Pfmeter:** Einen Schwerpunkt sehe ich in der Überarbeitung der Ausbildungsmodule mit den Prinzipien von Kinaesthetics. In meiner Tätigkeit im Caritas Bildungszentrum konnte ich Erfahrungen sammeln, wie Kinaesthetics in die Ausbildung zur Pflegehelferin integriert werden kann. Wir haben den Vorteil, dass sehr viele DozentInnen auch die Ausbildung zur Kinaesthetics-TrainerIn absolviert haben und wir die Ideen von Kinaesthetics in jedes Lernmodul einfließen lassen können. Aber auch hier hat es noch Luft nach oben. Wir müssen noch viel erforschen und auch Experimente machen, um die Nachhaltigkeit der Bildung zu verbessern. Ich möchte einen Beitrag leisten, dass die Ausbildungen voll und ganz auf Kinaesthetics-Prinzipien basieren und Kinaesthetics in der Berufspraxis gelebt wird. Ab 2016 möchten wir Kinaesthetics-Kurse auch außerhalb von unseren Fachausbildungen anbieten. Bis jetzt haben wir auch schon einige Kinaesthetics-Kurse in anderen Caritas-Organisationen und Pflegeinstituten organisiert. Sie sind durchwegs auf ein sehr gutes Echo gestoßen. Nun geht es darum, mit den zusätzlichen Kinaesthetics-TrainerInnen, die wir ausgebildet haben, Kinaesthetics einem weiteren Publikum anzubieten.



**Mária Pfmeter**

hat Betriebswirtschaft studiert und leitet das Caritas Bildungszentrum in Csíkszereda. Sie absolviert derzeit die Ausbildung zur Kinaesthetics-Trainerin Stufe 3 und übernimmt per 01. März 2016 die Geschäftsführung von Kinaesthetics Romania



**lebensqualität:** *Wie sehen Sie die Zusammenarbeit zwischen Kinaesthetics Romania und der Caritas Alba Iulia?*

**Pfemeter:** Der Aufbau des Vereins Kinaesthetics Romania war ein Entwicklungsprojekt der Caritas Alba Iulia. Die Mehrheit der Kinaesthetics-TrainerInnen ist bei der Caritas angestellt. Diese Aufbauarbeit ist nun abgeschlossen. In der nächsten Entwicklungsphase von Kinaesthetics Romania geht es nun darum, dass die Organisation lernt, selbstständig zu funktionieren. Auch die Rolle der Kinaesthetics-TrainerInnen ändert sich. Sie müssen nach außen treten und Kinaes-

Symbolische Übergabe der Geschäftsführung von Kinaesthetics Romania von György Peter an Mária Pfemeter



thetics vermehrt außerhalb der Caritas anbieten. Natürlich werden wir weiterhin intensiv mit der Caritas Alba Iulia zusammenarbeiten. Aber man könnte sagen: Wir müssen die Selbstständigkeit lernen.

**lebensqualität:** *Was ist Ihre Vision für Kinaesthetics in Rumänien?*

**Pfemeter:** Ich möchte, dass wir mehr Akzente auf die Forschung und Weiterentwicklung von Kinaesthetics legen. Wir haben hier in Rumänien viele Möglichkeiten. Zwar hat auch bei uns Kinaesthetics mit dem Programm „Kinaesthetics in der Pflege“ angefangen. Hier ist aber das Interesse von pflegenden Angehörigen sehr groß. Und auch „Kinaesthetics in der Erziehung“ stößt auf ein riesiges Echo. Ein weiterer Schritt wird sein, dass wir unsere Kinaesthetics-Zentren weiterentwickeln. In diesen Zentren ist etwas Interessantes entstanden, was wir selbst noch besser verstehen müssen.



## Zahlen zu Kinaesthetics Romania

Kinaesthetics Romania vereint

- 22 Kinaesthetics-TrainerInnen Stufe 1
- 35 Kinaesthetics-TrainerInnen Stufe 2
- 14 Kinaesthetics-TrainerInnen Stufe 3

Im Jahr 2015 wurden 45 Kinaesthetics-Grundkurse und 4 Aufbaukurse mit insgesamt 577 TeilnehmerInnen in den Programmen „Kinaesthetics in der Pflege“, „Kinaesthetics Pflegenden Angehörige“ und „Kinaesthetics in der Erziehung“ gestaltet.